

Curriculum Differenzierungskurs 8./9. Klasse

nachhaltige Gesellschaft (naGe)



Bildquelle: <http://www.bne-portal.de/de/einstieg/was-ist-bne> (Zugriff am

Aufgaben und Ziele des Fachs *nachhaltige Gesellschaft (naGe)*

Die Aufgaben und Ziele des Kurses sind angelehnt an das UNESCO-Weltaktionsprogramm *Bildung für nachhaltige Entwicklung*, welches an die *weltweiten Ziele nachhaltiger Entwicklung (Sustainable Development Goals; SDGs)* der Vereinten Nationen anknüpft. Diese Beschreiben Problemfelder bzw. Entwicklungsfelder, welche durch eine große Komplexität (Vernetzung von globalen und lokalen Handlungsfeldern) und Multidimensionalität (Soziales: soziale Gerechtigkeit, Wirtschaft: wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Umwelt: ökologische Verträglichkeit, Politik: demokratische Politikgestaltung) gekennzeichnet sind.¹

Übergeordnete Ziele sind die Förderung des vorausschauenden Denkens, der Aufbau interdisziplinären Wissens, die Förderung autonomen Handelns, sowie das Ermöglichen der Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen. Als übergeordneten Leitgedanken ergibt sich die Frage, wie man die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation sichern und gleichzeitig zukünftigen Generationen die Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens erhalten kann.

Das Bearbeiten dieser komplexen und multidimensionalen Probleme bedarf bestimmter Kompetenzen, welche in dem Lernbereich der Globalen Entwicklung beschrieben werden.²

Kernkompetenzen des Lernbereichs Globale Entwicklung

Der *Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung*, welcher das Ergebnis eines Projektes der Kultusministerkonferenz und des Bundesinnenministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ist³, schlägt folgende Kernkompetenzen vor:

¹ Deutsche UNESCO-Kommission e.V.: <https://www.bne-portal.de/de/einstieg/was-ist-bne> (Abruf am 22.08.2018)

² Engagement Global (Hrsg.); BMZ (Schreiber, J.-R./ Siege, H.): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung – im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung – 2. Aktualisierte und erweiterte Auflage; Engagement Global gGmbH; Bonn, 2017

³ s.o.

Die Schülerinnen und Schüler können...

Erkennen	1. Informationsbeschaffung und –verarbeitung ... Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten.
	2. Erkennen von Vielfalt ... die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt erkennen.
	3. Analyse des globalen Wandels ... Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mithilfe des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung fachlich analysieren.
	4. Unterscheidung von Handlungsebenen ... Handlungsebenen vom Individuum bis zur Weltebene in ihrer jeweiligen Funktion für Entwicklungsprozesse erkennen.
Bewerten	5. Perspektivenwechsel und Empathie ... sich eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung bewusst machen, würdigen und reflektieren.
	6. Kritische Reflexion und Stellungnahme ... durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, am Leitbild nachhaltiger Entwicklung und an den Menschenrechten orientieren.
	7. Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen ... Ansätze zur Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen (bei uns und in anderen Teilen der Welt) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen erarbeiten und zu eigenständigen Bewertungen kommen.
Handeln	8. Solidarität und Mitverantwortung ... Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.
	9. Verständigung und Konfliktlösung ... zur Überwindung soziokultureller und interessenbestimmter Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit sowie zu Konfliktlösungen beitragen.
	10. Handlungsfähigkeit im globalen Wandel ... die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit im globalen Wandel vor allem im persönlichen und beruflichen Bereich durch Offenheit und Innovationsbereitschaft sowie durch eine angemessene Reduktion von Komplexität sichern und die Ungewissheit offener Situationen ertragen.
	11. Partizipation und Mitgestaltung Die Schülerinnen und Schüler können und sind aufgrund ihrer mündigen Entscheidung bereit, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen.

Bezüglich des Kompetenzbereichs *Handeln* ist hinzuzufügen, dass die SchülerInnen über den Einsatz der jeweiligen Kompetenzen in gegebenen Situation frei verfügen können. Ziel ist lediglich die Befähigung zur Partizipation an bestimmten gesellschaftspolitischen Prozessen.

Inhalte in der Jahrgangsstufe 8

Halbjahr 8/1:

Im Zentrum des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 8 soll das Entwicklungsziel *Verantwortungsvoller Konsum (Nr. 12)* stehen. Folgende Themenschwerpunkte dienen der Orientierung:

Verantwortungsvoller Konsum am Beispiel *Fast Fashion* – zentrale globale und lokale Herausforderungen im Alltag

- *Fast Fashion als globale Herausforderung*
- *globale Handels- und Produktionsströme (z.B. in der Kleidungsindustrie)*
- *soziale und ökologische Probleme und Herausforderungen in und rund um Produktionsstätten in Entwicklungsländern (z.B. Jeans-Produktion in China; Baumwollproduktion in Usbekistan)*
- *Kleidungsstil und Mode – Die Bedeutung von Kleidung für Jugendliche*
- *Umgang mit Ressourcen im alltäglichen Handeln*
- *Entwicklung möglicher Strategien für einen nachhaltigen Konsum im Alltag*

Folgende Kompetenzen sollen gefördert werden:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Erkennen	<p><u>1 Informationsbeschaffung und- verarbeitung</u> ... sich Informationen zum Thema Produktions- und Konsumketten in der Kleidungsindustrie und zum Thema <i>Fast Fashion</i> aus Print- und elektronischen Medien beschaffen.</p>
	<p><u>2 Erkennen von Vielfalt</u> ... unterschiedliche gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Strukturen von Entwicklungs- und Industrieländern darstellen. (am Beispiel Arbeitsalltag, Kleidungsindustrie, Umwelt und Arbeitsmarktpolitik in Deutschland und Bangladesch) ... die Bedeutung von Mode für die eigene Identitätsentwicklung und die Identitätsentwicklung anderer beschreiben.</p>
	<p><u>3 Analyse des globalen Wandels</u> ... die Spannungsverhältnisse der Politik zu den Dimensionen Soziales, Wirtschaft und Umwelt am Beispiel sozialer und ökologischer Probleme in der Kleidungsindustrie in Entwicklungs- und Industrieländern analysieren. (z.B. Arbeiterschutz/ Wasserverschmutzung in Entwicklungsländern und Markendruck/ Müllentsorgung in Industrieländern) ... grundlegende gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Unterschiede der an globalen Produktions- und Konsumketten im Bereich der Kleidungsindustrie beteiligten Länder herausarbeiten. ... politische und gesellschaftliche Besonderheiten einzelner Länder, welche an globalen Produktions- und Konsumketten im Bereich der Kleidungsindustrie beteiligt sind, vergleichend darstellen (z.B. Arbeitsalltag, Umweltpolitik, Arbeitsmarktpolitik in Deutschland und in Bangladesch)</p>

	<p>4 Unterscheidung von Handlungsebenen ... Formen der politischen Partizipation des Einzelnen darstellen (z.B. Partizipation an Entwicklungsprozessen der globalen Produktions- und Konsumketten in der Kleidungsindustrie) ... verschiedene Handlungsebenen – von lokal bis global – für die Gestaltung von Globalisierungsprozessen am Beispiel globaler Produktions- und Konsumketten im Bereich der Kleidungsindustrie erkennen.</p>
Bewerten	<p>5 Perspektivwechsel und Empathie ... die eigenen Interessen mit ihrer Wertgebundenheit wahrnehmen. (z.B. anhand des eigenen Verbraucherverhaltens) ... die Interessen der verschiedenen wirtschaftlichen und politischen Akteure in globalen Produktion- und Konsumketten wahrnehmen bzw. antizipieren. (z.B. Endverbraucher/ Händler/ Produzent/ Regierungen/ Fabrikarbeiter usw.) ... die eigenen Interessen sowie die Interessen anderer an globalen Produktions- und Konsumketten beteiligten Akteuren unter der Maßgabe politischer Werte beurteilen und bei ihrer politischen Urteilsbildung berücksichtigen. (z.B. Endverbraucher/ Händler/ Produzent/ Regierungen/ Fabrikarbeiter usw.)</p>
	<p>6 Kritische Reflexion und Stellungnahme .. das eigene Konsumverhalten kritisch hinterfragen und in den Kontext globaler Entwicklungsprozesse stellen.</p>
	<p>7 Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen ... die Bedeutung politisch-rechtlicher Maßnahmen für die nachhaltige Entwicklung des eigenen und kollektiven Konsums von Kleidung einschätzen. ... eigene Strategien und Maßnahmen für einen nachhaltigen Konsum kriteriengeleitet beurteilen.</p>
Handeln	<p>8 Solidarität und Mitverantwortung ... die Bedeutung einer Entwicklung hin zum nachhaltigen Konsum im Globalisierungsprozess wahrnehmen und auf dieser Grundlage die Fähigkeit und Bereitschaft zu verantwortlichen politischen und wirtschaftlichen Handeln entwickeln.</p>
	<p>9 Verständigung und Konfliktlösung ... die Bedeutung der Menschenrechte für die Verständigung im globalen Rahmen würdigen ... zu Interessen ausgleichenden Konfliktlösung beitragen. (z.B. Entwicklung einzelner Lösungsansätze, welche auf den verschiedenen Ebenen ansetzen (individuell/ soziale Gruppe/ Staat)</p>
	<p>10 Handlungsfähigkeit im globalen Wandel ... komplexe politische Problemlagen des Globalisierungsprozesses (am Beispiel globaler Produktions- und Konsumketten in der Kleidungsindustrie) erkennen und ertragen.</p>
	<p>11 Partizipation und Mitgestaltung ... Die Schülerinnen und Schüler können und sind bereit, sich auf Grundlage politischer Urteilsbildung in unterschiedlichen gesellschaftlichen Situationen für Ziele der nachhaltigen Entwicklung zu engagieren.</p>

Bezüglich des Kompetenzbereichs *Handeln* ist hinzuzufügen, dass die SchülerInnen über den Einsatz der jeweiligen Kompetenzen in gegebenen Situation frei verfügen können. Ziel ist lediglich die Befähigung zur Partizipation an bestimmten gesellschaftspolitischen Prozessen.

Halbjahr 8/2:

Im Zentrum des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 8 soll das Entwicklungsziel *Klimawandel (Nr. 13)* stehen. Folgende Themenschwerpunkte dienen der Orientierung:

Das Klima verändert sich – zentrale globale und lokale Herausforderungen sowie mögliche Maßnahmen

- natürlicher und anthropogener Klimawandel im wissenschaftlichen und im politischen Diskurs

- aktuelle lokale und globale klimatische Veränderungsprozesse und deren Folgen
- lokale Klimaschutzprojekte in Mülheim an der Ruhr
- Entwicklung möglicher Klimaschutzprojekte für den schulischen Alltag

Folgende Kompetenzen sollen gefördert werden:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Erkennen	<p><u>1 Informationsbeschaffung und- verarbeitung</u> ... Methoden zur Informationsbeschaffung und –verarbeitung themenadäquat auswählen und anwenden. (z.B. anhand einer freien Rechercheaufgabe zum Thema natürlicher und anthropogener Klimawandel) ... auf der Grundlage von (selbst beschafften) Informationen, verschiedene Klimaschutzprojekte in Mülheim an der Ruhr beschreiben.</p>
	<p><u>2 Erkennen von Vielfalt</u> ... unterschiedliche gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Strukturen von Entwicklungs- und Industrieländern darstellen. ... unterschiedliche wissenschaftliche und politische Positionen zum natürlichen und anthropogenen Klimawandel darstellen.</p>
	<p><u>3 Analyse des globalen Wandels</u> ... die Spannungsverhältnisse der Politik zu den Dimensionen Soziales, Wirtschaft und Umwelt am Beispiel aktueller Klimaschutzmaßnahmen analysieren. ... grundlegende gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Unterschiede der vom Klimawandel betroffenen Länder, sowie deren Möglichkeiten zum Umgang mit klimatischen Veränderungen, herausarbeiten (z.B. USA und ostafrikanische Staaten).</p>
	<p><u>4 Unterscheidung von Handlungsebenen</u> ... Formen der politischen Partizipation des Einzelnen darstellen. ... Rolle und Bedeutung von staatlichen wie nichtstaatlichen Akteuren für die Entwicklung von Klimaschutzmaßnahmen erkennen. ... verschiedene Handlungsebenen – von lokal bis global – für die Entwicklung von Klimaschutzmaßnahmen erkennen.</p>
Bewerten	<p><u>5 Perspektivwechsel und Empathie</u> ... die eigenen Interessen mit ihrer Wertgebundenheit wahrnehmen (z.B. Umweltbewusstsein usw.). ... die Interessen der verschiedenen wirtschaftlichen und politischen Akteure bei der Entwicklung von Klimaschutzmaßnahmen antizipieren. ... die eigenen Interessen sowie die Interessen anderer an globalen und lokalen Klimaschutzmaßnahmen beteiligten Akteuren unter der Maßgabe politischer Werte beurteilen und bei ihrer politischen Urteilsbildung berücksichtigen.</p>
	<p><u>6 Kritische Reflexion und Stellungnahme</u> ... Menschenrechte in ihren verschiedenen politischen Ausprägungen begründen und durch Bewertungsunterschiede entstehende Spannungen reflektieren. ... das eigene Verhalten kritisch hinterfragen und in den Kontext des anthropogenen Klimawandels stellen.</p>
	<p><u>7 Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen</u> ... die Auswirkungen politisch-rechtlicher Maßnahmen zum Klimaschutz auf verschiedene gesellschaftliche Gruppierungen erkennen. ... die Bedeutung politisch-rechtlicher Maßnahmen zum Klimaschutz einschätzen. ... eigene Strategien und Maßnahmen zum Klimaschutz kriteriengeleitet beurteilen.</p>

Handeln	8 Solidarität und Mitverantwortung ... die Bedeutung des Klimaschutzes wahrnehmen und auf dieser Grundlage die Fähigkeit und Bereitschaft zu verantwortlichen politischen und wirtschaftlichen Handeln entwickeln.
	9 Verständigung und Konfliktlösung ... die Bedeutung der Menschenrechte für die Verständigung im globalen Rahmen würdigen. ... zu Interessen ausgleichenden Konfliktlösung beitragen.
	10 Handlungsfähigkeit im globalen Wandel ... komplexe politische Problemlagen des Globalisierungsprozesses (am Beispiel der Entwicklung von Klimaschutzmaßnahmen) erkennen und ertragen. ... sich in unterschiedlichen politischen Situationen im Sinne nachhaltiger Entwicklung angemessen verhalten.
	11 Partizipation und Mitgestaltung ... Die Schülerinnen und Schüler können und sind bereit, sich auf Grundlage politischer Urteilsbildung in unterschiedlichen gesellschaftlichen Situationen für Ziele der nachhaltigen Entwicklung zu engagieren.

Bezüglich des Kompetenzbereichs *Handeln* ist hinzuzufügen, dass die SchülerInnen über den Einsatz der jeweiligen Kompetenzen in gegebenen Situation frei verfügen können. Ziel ist lediglich die Befähigung zur Partizipation an bestimmten gesellschaftspolitischen Prozessen.

Inhalte in der Jahrgangsstufe 9

Halbjahr 9/1:

Im Zentrum des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 8 soll das Entwicklungsziel *Keine Armut (Nr. 1)* stehen. Folgende Themenschwerpunkte dienen der Orientierung:

„Armut geht uns alle etwas an“ – Armut in unserer Stadt und in fernen Teilen der Welt

- absolute und relative Armut
- Armut als globale Herausforderung
- Armut in Mülheim an der Ruhr
- Maßnahmen gegen Armut in Mülheim an der Ruhr

Folgende Kompetenzen sollen gefördert werden:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Folgt in Kürze!

...
...
...

Bezüglich des Kompetenzbereichs *Handeln* ist hinzuzufügen, dass die SchülerInnen über den Einsatz der jeweiligen Kompetenzen in gegebenen Situation frei verfügen können. Ziel ist lediglich die Befähigung zur Partizipation an bestimmten gesellschaftspolitischen Prozessen.

Halbjahr 9/2

Thema dieses Halbjahres ist ein weiteres Entwicklungsziel, welches von den SchülerInnen bestimmt werden soll. Im zweiten Quartal dieses Halbjahres soll das Thema in Form einer offenen Projektarbeit von den SchülerInnen eigenständig bearbeitet werden. Die Schrittfolge der Bearbeitung orientiert sich an dem *allgemeinen Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung*:

	Bearbeitungsschritt	Teilkompetenz (Die Schülerinnen und Schüler können...)
Erkennen	1. Darstellung eines Entwicklungsziels sowie den damit verbundenen lokalen und globalen Problemlagen	Informationsbeschaffung und –verarbeitung ... Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten.
	2. Beschreibung verschiedener Einstellungen bzgl. der gewählten lokalen und globalen Problemlage	Erkennen von Vielfalt ... die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt erkennen.
	3. Strukturierung der Problemlage bzgl. der vier Dimensionen nachhaltiger Entwicklung	Analyse des globalen Wandels ... Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mithilfe des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung fachlich analysieren.
	4. Beschreibung der Problemlage im lokalen und im globalen Handlungskontext	Unterscheidung von Handlungsebenen ... Handlungsebenen vom Individuum bis zur Weltebene in ihrer jeweiligen Funktion für Entwicklungsprozesse erkennen.
Bewerten	5. Erörterung verschiedener Einstellungen bzgl. der gewählten Problemlage	Perspektivenwechsel und Empathie ... sich eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung bewusst machen, würdigen und reflektieren.
	6. Bewertung verschiedener Maßnahmen (lokale und globale Handlungsebene) zur Lösung der Problemlage	Kritische Reflexion und Stellungnahme ... durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, am Leitbild nachhaltiger Entwicklung und an den Menschenrechten orientieren.
	7. Kriteriengeleitete Beurteilung einer eigenständig gewählten Maßnahme (lokaler Handlungskontext/ wenn möglich: schulischer Handlungskontext)	Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen ... Ansätze zur Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen (bei uns und in anderen Teilen der Welt) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen erarbeiten und zu eigenständigen Bewertungen kommen.
Handeln	8. Entwicklung eines Projektplanes zur Umsetzung der eigenständig entwickelten Maßnahme	Solidarität und Mitverantwortung ... Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.
	9. Diskussion verschiedener Maßnahmen zur Lösung der Problemlage (mögliche	Verständigung und Konfliktlösung

	Formen: schriftliches Streitgespräch/ Podiumsdiskussion usw.)	... zur Überwindung soziokultureller und interessenbestimmter Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit sowie zu Konfliktlösungen beitragen.
	10. Entwicklung eines Projektplanes zur Umsetzung der eigenständig entwickelten Maßnahme (lokaler/schulischer Kontext)	Handlungsfähigkeit im globalen Wandel ... die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit im globalen Wandel vor allem im persönlichen und beruflichen Bereich durch Offenheit und Innovationsbereitschaft sowie durch eine angemessene Reduktion von Komplexität sichern und die Ungewissheit offener Situationen ertragen.
	11. Vorstellung des Projektplanes zur Umsetzung der eigenständig entwickelten Maßnahme (z.B. Posterpräsentation) und ggf. praktische Umsetzung	Partizipation und Mitgestaltung Die Schülerinnen und Schüler können und sind aufgrund ihrer mündigen Entscheidung bereit, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen.

Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung orientiert sich im Grundsätzlichen an den Vorgaben, welche der Kernlehrplan Politik/Wirtschaft für Gymnasien und Gesamtschulen vorschreibt, wobei der hier beschriebene Kompetenzrahmen als Grundlage dienen soll. Im Sinne der Vorgaben für den WP11-Bereich wird pro Quartal zusätzlich eine schriftliche Leistungsüberprüfung in Form einer Klausur durchgeführt. Lediglich im letzten Quartal der 9. Jahrgangsstufe wird die Klausur durch die Bewertung eines schriftlichen Portfolios, welches im Rahmen einer offenen Projektarbeit angefertigt wird, ersetzt.